

Memorandum des Bündnisses für Wohnen

Wohnen ist ein soziales Gut, es ist für die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen von elementarer Bedeutung. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungsprozesse, die sich aus dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel ergeben, kommt der Gestaltung von gutem Wohnen in Minden durch eine aktive Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik eine zentrale Rolle zu.

Angesichts der Komplexität der aktuellen Herausforderungen kann eine für alle Bevölkerungsgruppen angemessene Wohnraumversorgung weiterhin nur dann gesichert werden, wenn es gelingt, Ressourcen und Initiativen zu bündeln und die jeweiligen Handlungsmöglichkeiten aller betroffenen Akteure gezielt zum Einsatz zu bringen.

Vor diesem Hintergrund wird das Bündnis für Wohnen in Minden von den Partnern als zielgerichtete Ergänzung ihrer laufenden Aktivitäten verstanden und soll insbesondere dazu beitragen:

- mehr Wohnraum für alle Zielgruppen in angemessener Qualität bei steigenden, qualitativen Anforderungen für generationengerechtes, d.h. barrierefreies und gemeinschaftliches, sowie energieeffizientes Wohnen neu zu schaffen
- bezahlbaren Wohnraum im Sinne einer ausgewogenen sozialen Mischung der Quartiere zu erhalten und sozialverträglich weiter zu entwickeln
- dabei innovatives und nachhaltiges Planen und Bauen im Sinne einer ausgewogenen Baukultur (z.B. Vermeiden monoton wirkender Baugestaltung, benutzerfreundliche Gestaltung des Umfeldes, Reflektion der örtlichen Stärken und Schwächen bei Neuprojekten und Bestandsumbauten, Unterstützung bei der Gestaltung qualitätsvoller öffentlicher Räume und Treffpunkte im Quartier, Unterstützung kosten- und flächensparender Verkehrskonzepte in den Wohnquartieren) zu sichern und
- eine sozial ausgewogene Durchmischung der Wohnquartiere in den Baugebieten zu stärken.

Zwischen den Bündnispartnern besteht Einigkeit darin, dass über einen konstruktiven vertrauensbildenden Dialog in einem lernenden System die Voraussetzungen für ein an diesen Zielen orientiertes gemeinsames und koordiniertes Handeln geschaffen werden sollen.

Hierfür erachten die Bündnispartner den umsetzungsbezogenen Austausch über die nachfolgend genannten Handlungsfelder und Themen als prioritär:

- Informationsoffensive zur stärkeren Marktdurchdringung der Förderprogramme und Informationsoffensive zu guten Beispielen
- Stärkung neuer Wohnformen und des genossenschaftlichen Wohnens unter Einbeziehung der Ansätze einer inklusiven, sozial ausgewogenen und generationengerechten Quartiersentwicklung
- Qualifizierung und Revitalisierung bestehender Wohnbausubstanz

- Einsatz zielgenauer Anreizinstrumente, u.a. bevorzugte Abgabe stadteigener Grundstücke für den Neubau von preiswertem Wohnraum in Baugebieten durch Konzeptvergabe
- Identifizierung und Reduzierung von Zusatzkosten, insbesondere im Bereich der Bauvorschriften der Kommune
- Initiierung und Förderung von Innovationsprojekten, beispielsweise im Rahmen von Ideenwettbewerben oder Forschungsvorhaben
- Bauland aktivieren durch Prüfung und Erhöhung der Baulandverfügbarkeit in nachgefragten Gebieten, z.B. durch Aktivierung innerörtlicher Potenzialflächen und Flächenumwandlung sowie aktive Liegenschaftspolitik der Stadt Minden
- Schneller Bauen durch Verbesserung der Rahmenbedingungen für zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Forcierung von baulicher Nachverdichtung und Ergänzung unter Beachtung städtebaulicher Qualitäten
- Austausch über quantitative und qualitative Wohnungsmarktentwicklungen auf regionaler und kommunaler Ebene
- Unterstützung der Gruppe der privaten Vermieter durch:
z.B. Weitergabe spezifischer Informationen an die Einzeleigentümer, gezielte Ansprache und Einbindung bei neuen Bauprojekten
- Etablierung und Unterstützung einer kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung
- **Dialog und Aktivitäten vor Ort durch:**
 - Unterstützung und Förderung weiterer kommunaler Bündnisse
 - Etablierung von Gesprächsforen
 - Kommunikation guter Beispiele für bezahlbare, inklusive und generationengerechte Wohnmodelle

Die Bündnispartner verpflichten sich, in Kenntnis der auch unterschiedlichen Interessenlagen außerhalb des Bündnisses, zu einem konstruktiven, offenen und vertraulichem Umgang und Dialog untereinander.

Mit der Verabschiedung dieser gemeinsamen Erklärung bekunden die im Bündnis zusammen geschlossenen Partner, sich durch ihre aktive Mitwirkung an dem Bündnis für die Verwirklichung der angestrebten Ziele und Maßnahmen einzusetzen.

Minden, den 11. Januar 2019

